

QCA-AID Kategorien-Legende

	Akteure
	Herausforderungen
	Kontextfaktoren
	Outcomes
	Prozesse
	Ressourcen
	Strategien
	Nicht kodiert

Anweisungen:

- Highlights zeigen kodierte Textabschnitte
- Klicken Sie auf Highlights für Details
- Annotationen enthalten Kategorie, Subkategorien und Begründung
- Bei Mehrfachkodierung: Farbbalken links neben dem Text

Erstellt mit QCA-AID · 8 Kategorien identifiziert

FRAGE [00:20:23]: Wir wollen ja auch keinen ganz konkreten systemischen Hintergrund, den haben wir ja schon bei Herrn Hochschuleiter abgefragt, sozusagen, sondern auch eine gefühlsmäßige Einschätzung. Sind die Bedingungen für Sie dort gut zum Forschen oder eher nicht und wie sieht es auch für die Kollegen aus? Da würde ich jetzt mal einhaken. Sie haben gesagt, es gibt eigentlich mehr Projekte, als gestemmt werden können mit den Kollegen. (..) Gibt es denn da Anreize und besondere Strukturen, um das jetzt zu fördern oder zu ermöglichen? Wir haben jetzt so viele Projekte, hat nicht noch jemand Lust? Da gibt es dann vielleicht bestimmte Boni, ihr könnt doch nur die halbe Lehre machen. Sowas?

ANTWORT [00:20:58]: Ja, ja, also es gibt Boni, entweder monatliche Bezahlungen, die einfach on top laufen, dass manche schon sagen, ich habe kein Problem mit Überstunden, ich mache das noch zusätzlich. Da ist aber irgendwie meine Sichtweise Vorsicht, Vorsicht. Ich rate da eigentlich neuen Kollegen eher von ab, von dieser bezahlten Zusatzarbeit, weil nämlich dann die Lehre und die Qualität total darunter leidet. (.) Die Leute eher ins Burnout getrieben werden, ist meine Einschätzung, wenn man alles das noch immer und zusätzlich macht, weil die klassische Lehre, die die meisten ja quasi als Basis haben, die muss ja gut sein. Und die HOCHSCHULE HS1 schreibt sich auch die Qualität in der Lehre immer ganz vorne mit drauf. Ich finde, man kann es nicht gewährleisten, wenn man immer noch alles zusätzlich macht. Das Modell des Erlasses von Unterrichtseinheiten, Projekte zu übernehmen, das finde ich wirklich attraktiv, weil man dann sagt, okay, aus dieser Mühle der Lehre immer wieder das Gleiche zu lehren, mal einen Teilbereich zu ersetzen und zu sagen, okay, man hätte eine volle Stelle und man nimmt ein Projekt in der Viertelstelle dazu, [00:22:08] kommt man ja so wirklich in den Austausch, man lernt zu einem Thema dazu, man kann Materialien inkludieren in die Vorlesung. In einem Projekt haben wir einen Storytelling-Book zum Thema Kreislaufwirtschaft erarbeitet, dass man einfach sagt, okay, das ist ja auch ein Benefit an sich. Also meine Motivation ist eher auch so dieses Inhaltliche dazulernen können und das inkludieren können in die Vorlesung. Aber es gibt auch Kollegen, die sagen, es ist eigentlich mehr, also es ist schon eine krasse Mehrarbeit, die Projekte durchzuführen. Es kann schon gemütlicher sein, in der Lehre zu bleiben.

FRAGE [00:22:43]: Das hat ja was mit einer individuellen Motivation zu tun. Das heißt, die Frage mehr sozusagen nur, gibt es von außen, also sprich von dem Prorektorat oder der Hochschulleitung Anreize oder auch Druck oder dergleichen?

ANTWORT [00:22:54]: Ja, es gibt diese, entweder Erlass der Unterrichtsstunden als Anreiz oder die Mehrbezahlung als Anreiz. So nach dem Motto, entweder habe ich weniger Vorlesung in dem Projekt dazu oder ich kriege eine bessere Bezahlung. Aber es wird auch quasi, ich will nicht sagen, es wird wirklich anempfohlen, wenn man sich irgendwie entweder seine Persönlichkeit als Experte rund um das Thema Nachhaltigkeit aufbauen möchte, dann komme ich um diese Forschungsbereiche oder um diese Forschungsprojekte nicht drum rum. Wenn ich die ganze Zeit in meiner Lehre dümpel und zehnmal das Modul Grundlagen Nachhaltigkeit Unternehmensführung lehre, dann passiert da nicht viel. Dann kann es nur sein, dass die Inhalte auch veralten. Mit meinen Nachhaltigkeitsmanagern bin ich im Austausch und ja, das ist der positive Effekt. Ich habe Unternehmensbesuche, zu denen ich eingeladen werde von berufsbegleitenden Studierenden oder die eine ist bei einem Institut, die auch eine nachhaltige Zeitung veröffentlichen, wo ich angeschrieben werde, zu veröffentlichen. [00:24:04] Man kommt dann einfach in so eine Netzwerkaktivität rein, die einfach motivierend ist und echt Spaß macht. Und die große Herausforderung ist natürlich, da fangen wir an, da sind wir aber noch nicht ideal. Im Fachbereich Wirtschaft sprechen wir immer wieder davon, naja, was ist denn der Output in unseren Projekten, tragen das dann auch zwischendurch mal vor in den Fachbereichssitzungen und bieten das dann den Kollegen auch an, das also in die Vorlesung mit reinzunehmen.